

# Klassenfahrten nach UK unter den derzeitigen Rahmenbedingungen

Beitrag von „Paraibu“ vom 29. Februar 2024 17:04

[Zitat von O. Meier](#)

Wenn man vorher weiß, dass eine Diabetikerin mitfährt, kann man sich damit „auseinandersetzen“.

Das sehe ich anders.

Ich bin Lehrer, kein Mediziner. Natürlich könnte ich mich in die Thematik etwas einlesen, wenn ich weiß, dass jemand mit der Krankheit xy auf der Klassenfahrt mit dabei ist. Aber wo ist die Grenze? Ich halte die Kenntnis von Vorerkrankungen nur deshalb für relevant, um im Notfall dem Arzt einen entsprechenden Hinweis geben zu können.

Wenn ich mitbekomme, dass es einem Kind nicht gut geht, informiere ich - je nach Erscheinungsbild - sehr niederschwellig einen Arzt oder die Eltern oder beide. Dabei ist es erstmal egal, ob ich von einer Vorerkrankung Kenntnis habe oder nicht. Auch Kinder ohne bekannte Vorerkrankung können plötzlich ernsthafte Probleme bekommen (-Blinddarmentzündung z.B.). Die Verantwortung, korrekt einzuschätzen, ob die Bauchmerzen harmlos sind oder nicht, übernehme ich auf keinen Fall.